

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder genießen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Des Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Ist *Emydia melanoptera*

Spielart (Varietät oder Abart, Aberratio)?

Am 4. Juni v. Jahres traf ich in den hiesigen Donaueschinger auf einer Viehweide eine grössere Anzahl Falter von *Emydia striata* an und fing hiervon 16 gute Stücke, darunter ab. *melanoptera* ♂. Am 3. Mai d. J. suchte ich nun die Raupe dieses Falters behufs Aufzucht und Beobachtung. Ich fand 21 ziemlich erwachsene Stücke, die ich mit *Plantago lanceolata* aufzog. Nach circa 6 Tagen zeigte sich jedoch, dass die grösste Zahl derselben gestochen war und ich erhielt nur 2 Puppen, von denen eine am 14. Juni d. J. das Imago, ein Männchen, und die andere am 16. Juni ein Weibchen von *melanoptera* lieferte. Sowohl das ♂ des vorigen Jahres, wie auch das ♀ des heurigen Jahres haben ganz schwarze Hinterflügel; da Uebergänge zu schwarzen Hinterflügeln auch vorkommen, glaube ich dies eigens betonen zu müssen. Ich ging am genannten Tage wieder an den Ort, wo ich die Raupen gefunden hatte, weil ich hoffte dort ein Männchen zu finden, um eine Copula zu erzielen; doch vergebens, so dass ich leider das Weibchen tödten musste, ohne eine Zucht zu erhalten.

In Dr. Ernst Hofmann's Schmetterlingsbuch ist *Emydia melanoptera* als Aberratio und in dessen Raupenwerk als Varietät von *striata* bezeichnet und das Räupehen der *melanoptera* dadurch als kenntlich geschildert, dass dasselbe ohne orange gelben Rückstreifen und statt der weissen Seitenlinien mit weiss behaarten Wärzchen versehen sei und wäre daher *melanoptera*, da dieselbe als ♂ und ♀ vorkommt als Abart zu bezeichnen. Dr. O. Staudinger

gibt dieselbe in seinem Catalog auch als Aberration an, bemerkt aber nur den Preis des ♂. Möchten sich beruhere Herren darum annehmen, ob *melanoptera* nur als Varietät oder als eigene Abart zu bezeichnen ist und welches Resultat eine Züchtung von *melanoptera* mit *striata* ergeben würde. Meine beiden Exemplare stehen zu allenfallsigen Untersuchungen zur Verfügung. Durch einen Artikel in Dr. O. Krancher's Kalender aufgemuntert, stelle ich auch Versuche über *Bombyx trifolii* und ab. *medicaginis* an und habe zu diesem Behufe 50 Stück Raupen, eingetragen, welche ich in drei Kästchen getrennt aufziehe und denen ich, jedem Kästchen für sich, verschiedenes Futter vorlege. Ueber das Resultat werde ich seiner Zeit berichten. Ich habe nämlich früher schon beobachtet, dass ab. *medicaginis* sich nicht als Raupe unterscheiden lässt und bei einer Aufzucht mit *Prunus spinosa* ausschliesslich *medicaginis* ♂♂ erhalten.

Strohmeyer.

Meine Zucht-Versuche

von Ernest Hein in Nr. 9 der „Societas“ geben mir Veranlassung auch über meine derartigen Zuchtversuche zu berichten.

Ich habe in dem guten Glauben, durch chemische Agentien oder Einwirkung der Lichter werthvolle Seltenheiten erzielen zu können, durch einige Jahre hindurch an einer grossen Anzahl leicht zu bekommender Raupen wie Jo, *Urticae Brassicae* u. s. w. Versuche der verschiedensten Art angestellt. Es wurden farbige Gläser angewendet, Raupen ganz dunkel gehalten, das Futter in verschiedene Anilinfarblösungen, in Salzlösungen eingefrischt, es wurde den

 Es wird hiemit auf die inliegende Extrabeilage der Böttcher'schen Naturalienhandlung aufmerksam gemacht, welche ein grossartiges Lager naturwissenschaftlicher Objekte aufweist.

Thieren ungewohntes Futter gereicht, und das Resultat war Null, entweder gingen die Raupen ein oder ergaben normale Falter. Ein glücklicher Zufall führte mir Dr. Standfuss Handbuch in die Hände, womit meine derartigen Versuche ein jähes Ende erreichten. Herr Hein scheint glücklicher gewesen zu sein, indem ihm Farbenentziehung durch Anwendung der grünen Tinte (Anilinfarbe?) gelang? Auf die genaueren Resultate werden mit mir jedenfalls viele Freunde der Entomologie gespannt sein. Ich für meine Person erwarte dieselben sehnlichst, weil abgesehen von meinen Versuchen, die ja nicht einwandfrei gewesen sein könnten, ein so erfahrener Fachmann wie Dr. Standfuss auf Seite 118—119 seines Handbuches zu ganz anderem Urtheile gelangte.

Dr. L. Heissler.

Zucht von *Necydalis Panzeri*.

Von Alfred Jahn.

Seit Dezember 1892 habe ich zur Zucht von Käfern ein Häuschen mit Drahtgaze eingerichtet und Stämme eingefahren. Im Juni und Juli 1893 und 1894 kamen eine Anzahl *Necydalis Panzeri* aus, am 5. Juli d. Js. ziemlich gleichzeitig ein ♂ und ein ♀, ich liess das erstere an der Wand von einem Netz aus nach dem letzteren zu aufwärts kriechen, und fand sofort die Copula statt, wozu der sehr heisse Tag beigetragen haben mag. Das ♀ hat am Nachmittag desselben Tages und an mehreren darauffolgenden Tagen viele Eier abgesetzt und zwar ausschliesslich in den Stamm einer Steinbuche, meistens in den rothfaulen Theil derselben, welcher von Rinde entblösst ist. Das Thier schob die Eier mit Vorliebe in die durch Trockenheit entstandenen Ritzen des Stammes, wobei der Hinterleib oft über die Hälfte seiner Länge in diese eindrang. — Ich bin gespannt, ob und wann etwas von der Nachkommenschaft der *Necydalis* zu spüren sein, und wie lange die Entwicklung bis zur Imago dauern wird. Vielleicht haben andere Herren schon insoweit Erfahrungen gemacht, und würde ich zu grossem Danke verpflichtet sein, wenn sie mir diese gefälligst mittheilen wollten. Auch würde ich gern über Zucht von *Carabus*-Arten etwas erfahren.

Ich habe in dem erwähnten Häuschen aus Stämmen noch bekommen:

Elater crocatus, *pomorum*, *Agrilus viridis*, *panonicus*, 4 *Rhagium*-Arten, *Mesosa nebulosa*, *Clytus*

mysticus, (auch hieroglyphicus) *Leptura revestita*, *attenuata*, *Anisarthron barbipes*, *Tillus elongatus*, *Melasis huprestoides* und noch manche andere Arten.

Wunderliche Monstrositäten aus der Insektenwelt.

Von Selmons

In dem „Entomologischen Jahrbuch, III. Jahrgang 1894“ hat uns Herr Dr. O. Krancher einen recht interessanten Fall über die eigenthümliche Fussbildung einer *Chrysomela fastuosa* mitgetheilt. Es wird wohl von weiterem Interesse sein, wenn ich im Folgenden einige „wunderliche Monstrositäten aus der Insektenwelt“ kurz beschreibe, welche sich zum Theil in meinem Besitze befinden, z. T. von mir in anderen Sammlungen gesehen wurden. —

Eine ähnliche Abnormalität der Tibia, wie die im „Jahrbuch“ beschriebene, zeigt das rechte Vorderbein einer *Galeruca crataegi* Frst meiner Sammlung. Die Tibia ist in ihrem untern Theile stark flächenförmig verbreitert und dabei ungemein stark behaart, der Fuss ist merklich in seiner Entwicklung zurückgeblieben, und (wie bei *fastuosa*) mit der Unterseite nach oben zu verdreht.

Unter den vielen Chrysaliden von *Harpyia vinula* L, welche ich zum Oeffnen und Präpariren dieses Frühjahr dem Gehäuse entnahm, fiel mir eine dadurch auf, dass wohl die Flügel etc., aber die Beine durchaus nicht markirt waren. Ich schenkte dem Thiere das Leben, um es ausschlüpfen zu lassen, da ich einen Krüppel vermuthete. Zufälligerweise war ich gerade anwesend, als der Falter schlüpfte. Schon die plumpen Bewegungen liessen auf eine Verkrüppelung der Beine schliessen. Da das Thier nicht aufwärts kriechen konnte, auch jeden Augenblick auf den Rücken fiel, mussten natürlich die Flügel unentwickelt bleiben. Eine genauere Untersuchung ergab die überraschende Thatsache, dass beim Vorder- und Mittelbeinpaar Cora Trochanten und Femur normal ausgebildet waren, letztere am untern Theile mit einer knopfförmigen Verdickung abschloss, — Tibia nebst Tarsus aber gänzlich fehlten. Beim Hinterbeinpaar zeigte sich sonst keine weitere Abnormalität, als dass die Tarsen in der Entwicklung zurückgeblieben waren. — Die Muthmassung, es könnten etwa die Tibien an der Puppenhülse zurückgeblieben und abgerissen sein, erwies sich als hinfällig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Heissler Ludwig

Artikel/Article: [Meine Zucht-Versuche 73-74](#)